

alters allmählich Gemeingut der europäischen Kunstwissenschaft geworden sind, rückhaltlos anzuerkennen. Es war aber auch notwendig, dass die neuen Benennungen zweifelhafterer Bilder der eigenen kunstwissenschaftlichen Ueberzeugung des Verfassers dieses Katalogs entsprachen. Er musste daher nicht nur die zahlreichen in bereits gedruckten Werken oder Aufsätzen ausgesprochenen Ansichten der berufenen Kenner und Forscher über Bilder der Dresdener Galerie in noch umfangreicherer Weise benutzen, als es bisher geschehen war, und diese Ansichten mit seinen eigenen Studienergebnissen vergleichen, sondern er musste auch, soweit es möglich war, mit den Photographien der fraglichen Dresdener Bilder in der Hand, die beglaubigten Werke derjenigen Meister, denen sie von berufenen Kennern zugeschrieben worden oder denen er selbst sie zuschreiben zu dürfen glaubte, aufsuchen und vergleichen. In der That hat er auf diese Weise und zu diesem Zwecke erneute Studienwanderungen durch die Galerien Deutschlands, Oesterreichs, Italiens und der Niederlande gemacht.*) Auch hat er sich nicht begnügt, die bereits veröffentlichten Ansichten zuständiger Fachgenossen, wie sie für die Italiener unserer Galerie besonders von Crowe und Cavalcaselle und, unter dem Namen J. Lermolieff, von Herrn Senator Morelli in Mailand, einem der feinsten und methodischsten aller lebenden Kenner**), für die Niederländer aber besonders von G. F.

*) Für die zweite Auflage hat der Verfasser zu diesem Zwecke, ausser den deutschen Galerien die Sammlungen von Paris, London, Holland und Belgien wieder besucht.

**) Giovanni Morelli ist inzwischen, kurz nach der Herausgabe der zweiten Auflage seines Werkes über die Galerien zu München und Dresden (Leipzig 1891), am 1. März 1891 in Mailand gestorben.